

Lessons learned Lehre: Grenzüberschreitende Studiengänge am Oberrhein, bi- und trinational

Dr. Verena Bodenbender (PH Freiburg)
Dr. Karin Dietrich-Chénel (UHA Mulhouse)

Gliederung

- Teil 1: Integrierter Studiengang/Cursus Intégré für das Lehramt Primarstufe
- Teil 2: Trinationaler Masterstudiengang „Mehrsprachigkeit“
- Teil 3: Voraussetzungen für den Erfolg grenzüberschreitender Studiengänge

Teil 1: Integrierter Studiengang Primarstufe / Cursus Intégré pour la formation transfrontalière d'enseignants (CIFTE)

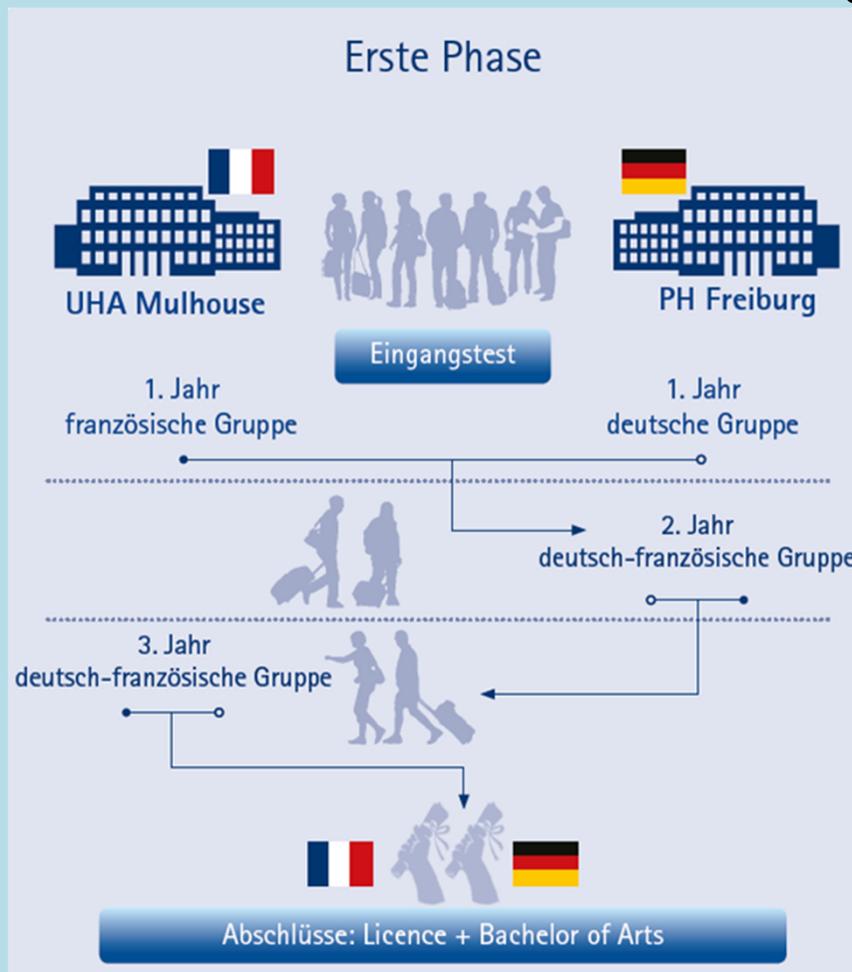


Beteiligte Institutionen



- Pädagogische Hochschule Freiburg
- Université de Haute-Alsace Mulhouse
- ESPE de l'Académie de Strasbourg (Colmar)
- Staatliche Seminare für Didaktik und Lehrerbildung
Lörrach und Offenburg
- Deutsch-Französische Hochschule

Aktuelle Architektur des Studiengangs



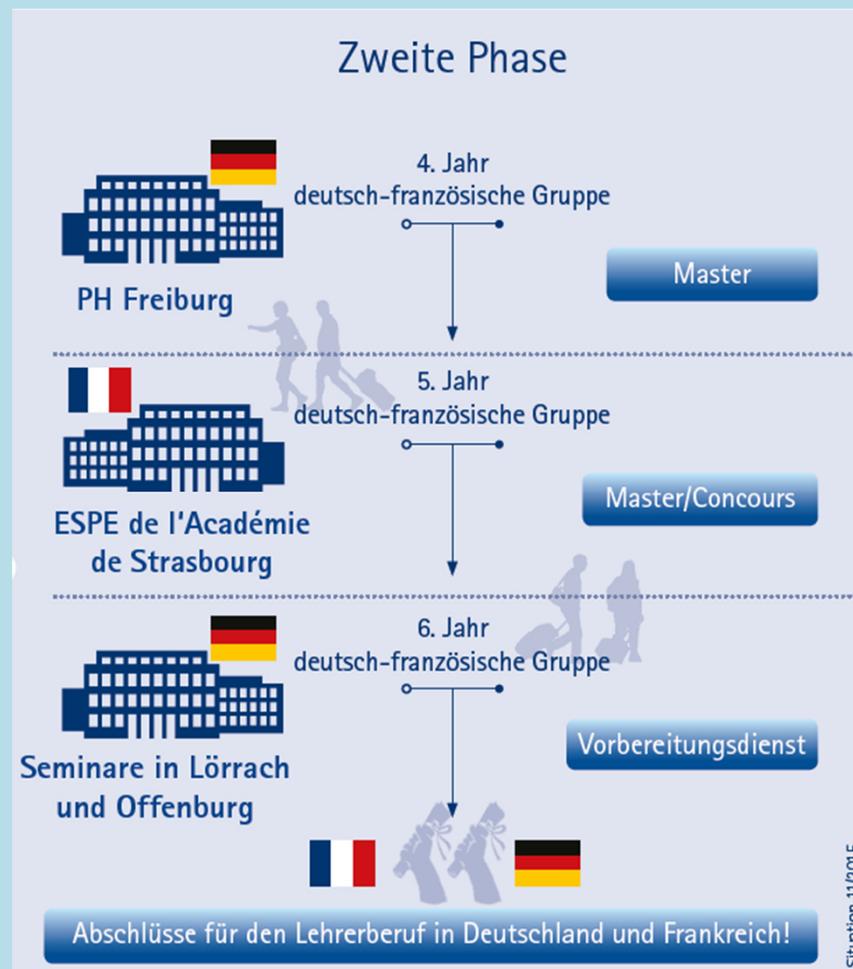
Fächer und Studiengebiete

- Bildungswissenschaften, Deutsch, Französisch, Grundbildung Mathematik
- Auf französischer Seite: 3. Jahr Licence CIFTE
- Diverse Schulpraktika ab dem ersten Studienjahr

Maßnahmen zur Sprachförderung und zur Förderung der Interkulturellen Kompetenz

- 2. Studienjahr: Intensivkurs Deutsch + begleitetes Tandem, Schwerpunkt Fachdidaktik
- 3. Studienjahr: Intensivkurs Französisch + begleitetes Tandem, Schwerpunkt Theaterarbeit
- „Oktobermodul“ in Wiesneck bei Freiburg vor dem zweiten Studienjahr
- „Septembermodul“ vor dem dritten Studienjahr

Struktur der Zweiten Ausbildungsphase



Kompetenzen der Absolventinnen

- Zweisprachigkeit
- Teamfähigkeit
- Hohe Leistungsbereitschaft
- Flexibilität
- Mobilität
- Integrationsfähigkeit
- Sprach-, Fach- und interkulturelle Kompetenzen

Besonderheit eines grenzüberschreitenden Studiengangs

- Hohe Verbindlichkeit durch das Studienziel: Erlangen zweier Abschlüsse
- Komplette, langfristige Integration in ein anderes Hochschulsystem
- Vertiefte Kenntnisse zweier Hochschul- und Schulsysteme
- Vertiefte Praxiserfahrung
- Leichter Einstieg in den Arbeitsmarkt des Partnerlandes

Verteilung der Absolventinnen 2016

Von 38 Lehrerinnen in
Frankreich sind **15**
Deutsche, **23** Franzosen



Von 46 Lehrerinnen in
Deutschland sind **30**
Deutsche und **16**
Franzosen



Bildungspolitische Meilensteine

- Arrêté du 22 août 2014 fixant les modalités de stage, d'évaluation et de titularisation des professeurs des écoles stagiaires
- 21. Januar 2016: Gemeinsame Absichtserklärung über die Weiterentwicklung und den Ausbau der Kooperation im Bereich der Lehrerbildung
- 25. Mai 2016: Hinweise zur dienstrechtlichen Ausgestaltung für Absolventen des Integrierten Teilstudiengangs



2. Teil: Trinationaler Masterstudiengang Mehrsprachigkeit



Historie

- Aus der AG Erziehung und Bildung der Oberrheinkonferenz entstand 1998 die Arbeitsgruppe COLINGUA – eine AG, in der lehrerbildende Institutionen am Oberrhein zusammengefasst waren.
- Ziel dieser AG war es, grenzüberschreitende Lehrangebote zu entwickeln. Der oben beschriebene Studiengang galt als Vorbild.



Institutionen Colingua



- PH Freiburg
- PH Karlsruhe
- Universität Koblenz-Landau
- Staatliche Seminare für Didaktik und Lehrerbildung der Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz
- PH der FHNW
- IUFM d'Alsace (heute ESPE)

Institutionen Master



Partner des Masterstudiengangs:

Partnerinstitutionen von Colingua **plus**

- Universität Basel
- Université de Haute-Alsace
- Université de Strasbourg

Struktur



Frankreich	Deutschland	Schweiz
1. Semester		
	2. Semester	
		3. Semester
4. Semester an ursprünglicher Heimathochschule		



Struktur 2



- Die Studierenden des Masters wurden grundsätzlich in bestehende Seminare an den Hochschulen integriert.
- Um Pendlern und Berufstätigen den Zugang zum Studiengang zu ermöglichen, wurden die Veranstaltungen möglichst auf ein oder maximal zwei Tage gelegt.

Finanzierung



- Zur Finanzierung des Studiengangs wurde 2008/2009 ein Interreg Antrag gestellt, der jedoch scheiterte.
- Ein Antrag bei der Deutsch-Französischen Hochschule war 2009 erfolgreich.
- Für den Studiengang mussten ggf. Studien-gebühren bezahlt werden, die je nach Land unterschiedlich hoch waren (Deutschland: 500€ pro Semester; Schweiz: 600 SF pro Semester; Frankreich: keine Gebühr) + Semesterbeiträge.

Studierende



- * 2007/2008
- Bis 2009/2010 überall, im Anschluss daran noch drei Jahre in Basel – Mulhouse – Karlsruhe

Jahr	2007	2008	2009
Anzahl Studierende	7	18*	11

* Davon hatten sieben Studierende das Studium 2009 unterbrochen.

Teil 3: Voraussetzungen für den Erfolg eines grenzüberschreitenden Studiengangs



Erfolgsbedingungen 1

- Politischer Wille/ Unterstützung
- Einfache Organisation, nachvollziehbare Abläufe
- Klare berufliche Perspektiven
- Nachfrage der Absolvent/innen auf dem Arbeitsmarkt
- Koordinatoren vor Ort/ Deputatsermächtigungen
- Gute finanzielle Ausstattung
- Semester sind (einigermaßen) kompatibel
- „Wir tauschen Zeit“!

Erfolgsbedingungen 2

- Transparenz, was Studiengebühren und administrative Abläufe angeht, bzw. klare Ansagen dazu
- Konstante Kommunikation zwischen den Verantwortlichen
- Alle Studierende machen den gleichen Parcours
- Sehr gute Kenntnisse über das Hochschulsystem des Partners

Erfolgsbedingungen 3

- Gutes, gemeinsames Marketing
- Und natürlich eine gute persönliche Beziehung aller Akteure!

Vorteile eines grenzüberschreitenden Studiengangs

- Kurze Wege und damit Möglichkeit für kurzfristigen Treffen zur Lösung eventueller Probleme vor Ort
- Unterstützung der Studierenden durch die Heimathochschule (persönliche Präsenz)
- Die Kooperation mit dem Nachbarland ist politisch gewünscht und wird entsprechend unterstützt
- Erleichterung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit

Ihre Fragen

- gemeinsame Diskussion



Vielen Dank!

karin.dietrich-chenel@uha.fr

bodenbender@ph-freiburg.de